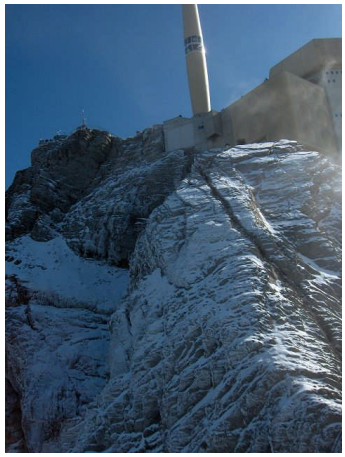
# Impressionen von der 2008 Säntis-Wanderung

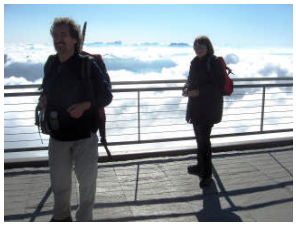
Am Samstag, 27. September traf sich eine motivierte, illustere Schar sportlicher EstudiantlerInnen und Gästen mit der Absicht, den Ostschweizer Hausberg wieder einmal zu bezwingen. Was an sich so einfach tönen könnte (es laufen tausende auf diesen Berg), war die ganze Woche relativ unsicher. Denn durch die frühen Schneefälle, war der Weg lange Zeit nicht begehbar. Walti war regelmässig in Kontakt mit dem Bergexperten Uese deswegen. Im laufe der Woche wurde es wieder leicht wärmer und der Wetter- und Zustandsbericht wurde täglich motivierender. So entschlossen wir uns am Freitag, die Wanderung durchzuführen. Um 11.00h war Abmarsch, den Nebel glaubten wir unter uns zu lassen. Das hatte Bucheli ja so prophezeit. Je höher wir zur ersten Etappe Tierwies vorrückten, umso mehr hatten wir den Endruck, dass der Nebel zwar immer unter uns war, uns aber irgendwie „verfolgte“. Die erste Gruppe mit Markus, Claudia und Beat legte eine beachtliche Pace vor und war schon beim Teeli in der Tierwies, als sich die zweite Gruppe mit Andrea, Hans-Peter, Toni, Frantz, Uese und Walti näherte. Uese gab den Takt vor, so dass es Andrea auch locker schaffte.

Nach einem Pausentee bei ziemlich kühlen Temperaturen, aber immer noch leicht über dem Hochnebel, stiegen wir jetzt in der Sonne weiter gen Gipfel.

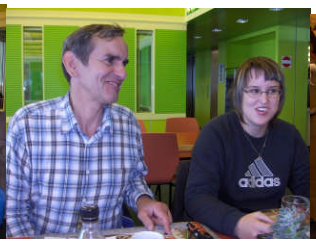
Vom besagten Schnee auf den Wegen war zum Glück nicht mehr viel zu sehen, gut fürs wandern. Doch weiter oben im letzten doch ziemlich steilen Wegstück war diese Erkenntnis nicht mehr gültig. Einige Personen neben uns kletterten, krochen, rutschten entweder den vereisten Weg herunter oder zogen sich mit Hilfe der fixen Kabel Stufe um Stufe in die Höhe. Dieser Abschnitt war heute nicht ohne! Es lag noch Schnee, ja meist noch Eis. Alle schafften mit gebührender Vorsicht auch diesen Abschnitt bravourös und erreichten den Gipfel bei schönstem Sonnenschein unversehrt.



Wir genossen die wärmenden Strahlen bevor urplötzlich der nebel den Gipfel völlig einhüllte. Wir schworen uns alle, dem Bucheli ein geharrnischtes Mail ins Studio zu schicken, wegen der Falschprognose. Nichtsdestotrotz konnten wir sogar noch ein weiteres Estudiantesmitglied auf dem Gipfel begrüssen, nämlich Jacques Müller. Welch eine Ueberraschung.



Später gings wieder mit der Bahn zur Schwägalp runter, eine schöne, diesmal etwas schwierigere Bergtour neigte sich dem Ende zu. Alle waren überzeugt: Auf eines Neues.



Walti/Nov.08